№ 6217. Sonnabend, 13. August. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12¼ Uhr Mittags.

Paris, 12. Aug., Abends. Der Kriegs- und Premierminister, Graf v. Palikao, machte in der heutigen Sitzung des Gesetzgebenden Körpers die Mittheilung, daß die Demission des Generals Leboeuf als Generalstabschef angenommen worden sei; in 4 Tagen würden 70,000 Mann an die Grenze geschickt. Der Minister des Innern, Chevreau, theilt mit, daß die Regierung die Austreibung aller deutschen Unterthanen vom französischen Boden vorbereite. Pelletan tadelt diese Maßregel. Chevreau erwidert, daß die Austreibung mit Mäßigung werde ausgeführt werden.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

Paris, 12. August. Der Finanzminister Magne richtete ein Rundschreiben an alle Beamten der öffentlichen Verwaltung, so wie an die Directionen der Eisenbahnen, in welchem denselben eingeschärft wird, durchaus kein Geld in Verwahrung zu behalten, sondern es an die Bank von Frankreich einzuschicken. Alles disponible Geld soll für die Kriegskosten aufgehoben werden.

Angekommen 11½ Uhr Vormittags.

St. Avold, 12. Aug., Abends 7½ Uhr. (Offizielle militärische Nachrichten.) **Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nied** (ein parallel der Mosel zwischen Marsal und Metz laufendes Flüßchen) **zur Vertheidigung eingerichtet. Trotzdem ist die französische Armee bei Metz über die Mosel zurückgegangen. Unsere Cavallerie steht vor Metz, Pont à Mousson und Nancy. Abtheilungen unserer Armee sind vor Straßburg eingetroffen. Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat capitulirt. In dem von uns besetzten Lützelstein (la petite pierre) und an verschiedenen anderen Orten sind große Magazine und Militär-Vorräthe vorgefunden worden.**

Angekommen den 13. August, 2 Uhr Morgens.

St. Avold, 12. Aug. Mittags. Die Festung Pfalzburg und der dortige Vogesenübergang sind in unsern Händen. Die Festung Bitsch wird, da sie nur eine Besatzung von 300 Mobilgardisten hat, von einer Compagnie unserer Truppen beobachtet. Unsere Cavallerie steht bereits bei Lüneville (2 Meilen von Nancy).

Paris, 12. Aug. Fürst Latour d'Auvergne übernimmt definitiv das Ministerium des Auswärtigen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

St. Avold, 12. Aug. Am 7. d. hatten unsere Truppen bereits über 10,000 Gefangene gemacht. Die Wirkung des Sieges bei Saarbrücken auf die französische Armee ist viel größer gewesen, als man Anfangs glaubte. Sie ließen bei ihrem hastigen Rückzuge, wie gemeldet, einen Brückentrain von etwa 40 Wagen, ferner gegen 10,000 Decken, die jetzt unseren Lazarethen zu gute kommen, und für eine Million Tabaksvorräthe im Stich.

München, 12. Aug. Das K. Kriegsministerium veröffentlicht amtlich folgende Meldung: Das erste bayerische Armeecorps befindet sich nach vollendetem Uebergang über die Vogesen heute im Bivouak bei Diemeringen (Dorf bei Saar-Union, Arrondissement Saverne).

Brüssel, 12. Aug. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer brachte der Finanzminister verschiedene Vorlagen ein und zwar 1) betreffend die Bewilligung von 15 Millionen, um die Armee auf dem gegenwärtigen Fuße zu erhalten, 2) die Bewilligung von 2¼ Millionen für Armirung der Festungen Termonde und Antwerpen, 3) die Bewilligung von 500,000 Frcs. zur Bewaffnung der Bürgerwehr (garde civique). Ferner wurde ein Verbot auf Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsmaterialien eingebracht. Der Kriegsminister fordert Namens der Regierung die Ermächtigung, die Cadres der Armee auf den Kriegsfuß zu setzen.

London, 12. Aug. „Pall Mall Gazette“ versichert auf das Bestimmteste, daß der kaiserliche Prinz in England angekommen sei, auch sollen zahlreiche, der kaiserlichen Familie angehörige Juwelen nach hier gebracht worden sein.

Danzig, den 13. August.

Auch heute bleiben alle Nachrichten vom weiteren Vormarsch der Unsrigen, von den ausgeführten Bewegungen und den Operationen, welche die Pläne des Feindes zu vereiteln bestimmt sind, knapp, spärlich, ungenau. Man sagt uns, daß wir bereits Lüneville erreicht haben, also ganz nahe vor Nancy und zwar südlich von demselben stehen, man meldet uns das von St. Avold aus, wo nach früheren Berichten die Armee von Steinmetz und Friedrich Karl standen. Folgern wir daraus, daß jene nördlichen Heere die Stadt an der Meurthe bereits erreicht haben, so wird es fast gewiß, daß Mac Mahons in Unordnung gerathene Schaaren, vom Kronprinzen fortgesetzt beunruhigt und zu Gefechten gezwungen, von Nancy abgeschnitten sein müssen und für die Entscheidungsschlacht nicht in Betracht kommen. Vom Kronprinzen schweigt, falls diese Kunde aus St. Avold wirklich von der I oder II. Armee kommt, jede Nachricht. Es könnte sich leicht ereignen, daß wir nächstens ähnlich überrascht werden, wie 1866 durch das famose Gefecht von Blumenthal, welches leider im Moment des Waffenstillstandes, den Flußübergang in unsere Hand brachte.

Der „Staatsanzeiger“ [illegible] daß wir im Interesse der Sache oft auf klare und ausführliche Nachrichten verzichten müssen. Er erklärt, daß wir damals bei Saarbrücken sehr leicht die Franzosen hätten an der Besetzung hindern können, falls wir unsere Mobilmachungs- und Concentrirungsarbeiten hätten unterbrechen wollen. Das geschah glücklicherweise nicht. Man war sich bewußt, daß 1 Bataillon und 3 Ulanen-Schwadronen sich in großer Gefahr befanden, aber diese Truppen auch noch von dort herausziehen, hätte bedeutet, die deutschen Rheinlande weithin dem Gegner preisgeben Deshalb galt es damals, jene Situation in tiefe Nacht zu hüllen, jede Kunde zurückzuhalten, und diesem Verfahren ist es zu danken, daß in einer in der Kriegsgeschichte unerhörten Weise das unerschrockene Häuflein der Saarbrücker Besatzung 14 Tage lang von den ganzen ihm dicht gegenüberstehenden Divisionen des Feindes unbehelligt bliebt. „Das Benehmen der Franzosen zeigt, daß sie sich vor uns fürchten“, antwortete der Commandeur Saarbrückens auf die Ordre des Obercommandos sich zurückzuziehen, und es war die Wahrheit, denn man wußte drüben nichts von unserer Schwäche. Deshalb lassen wir uns an dem schließlich gegebenen Versprechen des „Staats-Anz.“ genügen: Uebersichten über den inneren Zusammenhang werden in ähnlicher Weise stets gegeben werden, sobald die Verhältnisse es irgend gestatten, auch kann der Berichterstattung nunmehr ein größerer Spielraum eröffnet werden.

Wie leicht begreiflich, sind an das Kgl. Heerlager bereits Zumuthungen wegen eines schnellen, glimpflichen Friedensschlusses gelangt, ebenso begreiflich indessen heute, vor der Hauptschlacht zurückgewiesen worden. Keine halbe Arbeit! Das ist der Zuruf der aus allen deutschen Gauen unsere Soldaten, unsere Feldherren, unsere Diplomaten anfeuert. Nicht vergeblich, wie wir hoffen. Sehr zur Zeit sagt heute unseres Bundeskanzlers Organ: „Von selbst versteht es sich, daß die Königliche Proclamation eine politische Bedeutung nicht hat“, daß sie also auf die schließliche Ordnung der Angelegenheiten zwischen Frankreich und Deutschland keinerlei Folgerungen gestattet. Der leitende Minister und der deutsche König selbst wissen, daß sie heute keinen Frieden schließen dürfen, welcher deutsche Lande im ferneren Besitze des Nationalfeindes läßt. Darauf wollen wir uns verlassen.

Der bleiche Cäsar Frankreichs rüstet sich zum letzten doppelten Verzweiflungskampfe. Die Deutschen Heere einerseits haben ihn von der letzten Aufstellung an dem Flüßchen Nied, von der Linie Metz-Marsal zurück, und über die Mosel gedrängt, sie schicken sich an, ihn in eiserner Umarmung zu umklammern und zu zerquetschen, denn ringsum rücken sie seinen Heeren auf den Leib, ohne ihnen die so nothwendige Frist zur Aufstellung zu lassen. Frankreichs Generale verstehen ausgezeichnet ihre einzelne Corps anzuführen, keiner von ihnen vermag es aber ausgedehnte Terrainverhältnisse stets im Auge zu behalten, besitzt soviel Klarheit des Blickes um die auf einem weiten Kriegstheater hin und herwogenden Truppenmassen richtig zu dirigiren, und zum Ueberfluß mußte die fortwährende Einsprache des Kaisers noch Verwirrung in alle Dispositionen bringen. Bazaine, der einzige der — in Mexiko — selbstständig eine große Unternehmung geleitet hat, soll nun beweisen, ob er ein gewandter Tactiker ist. Jetzt, wo der von den Kämpfenden occupirte Raum sich von Stunde zu Stunde verengert, wo französischerseits an weit ausgreifende Operationen nicht mehr zu denken ist, jetzt gewinnt vor Allem die Schnellkraft der Entschlüsse an Bedeutung, diese Kraft wird aber [illegible] durch die Vorgänge im Rücken der französischen Armee, in Paris, während [illegible] auf preußischer Seite durch drei glänzende Siege erheblich gesteigert ist.

Auch Paris, Frankreich gegenüber scheint der Kaiser zum Aeußersten entschlossen. Denn daß Louis Napoleon sich den allverachteten Palikao zum Werkzeuge ausersehen, beweist, daß er, im Widerspruche mit seinen sonstigen halben Entschlüssen, seinem Zurückscheuen vor den höchsten Wagnissen, auch auf dem Kriegsschauplatze Alles auf Eine Karte setzen will. Sicher kann der neue Minister-Präsident jede republikanische Erhebung niederschmettern, während der nächsten acht Tage, oder wenn die Armee einen Sieg erringt. Wird sie geschlagen, so ist jetzt das durch die kaiserliche Brutalität tödtlich beleidigte Volk von Paris nicht mehr niederzuhalten.

Die Schlacht bei Wörth.

Im Bivouak bei Wörth, 7. August.

Es war eine gewaltige Schlacht, so schreibt man der „Frankf. Ztg.“, wie lange keine auf französischem Boden geschlagen wurde. Königgrätz, so lautet das einstimmige Urtheil der Offiziere und Aerzte, war ein Kinderspiel gegen die Schlacht bei Wörth. Ein Blick auf die Höhe vor mir genügt, sich die Schwierigkeiten zu vergegenwärtigen, welche die Deutschen zu überwinden hatten und siegreich überwanden. Die Hügel mögen zweihundert Fuß hoch sein, sind sehr steil, an den Abhängen größtentheils mit Reben bewachsen, auf den Gipfeln aber bewaldet. Hier nun lag in einem Umkreis von zwei bis drei Stunden die Hauptmacht der Franzosen, deren Truppen auch das davorliegende Thal und Wörth besetzt hielten. Die Deutschen rückten von den viel niedrigeren Höhen zwischen Sulz und Wörth heran, die übrigens theilweise noch vom rechten französischen Flügel besetzt waren. Zwischen 3 und 4 Uhr eröffneten unsere Truppen den Kampf, sie warfen den Feind aus Wörth und zwangen ihn zum Rückzug auf die gegenüberliegenden Höhen. Den die Franzosen durch das Thal verfolgenden Preußen donnerten alsbald die französischen Geschütze entgegen, unter denen sich auch die Kugelspritzen durch ihr eigenthümlich rauschendes Knattern bemerkbar machten. Weder die Kanonen, noch die Kugelspritzen richteten solch großes Verderben an, wie man befürchtet hatte. Der blutigste Kampf begann erst am Fuße der Höhen. In den Weinbergen hatten nämlich die Zuaven und Turcos Posto gefaßt, die geschützt waren und sich ihr Ziel wählen konnten, während die Deutschen ungedeckt waren und blind feuern mußten. Zwei, drei, ja an einzelnen Stellen sogar vier Mal wurden die Unseren zurückgeworfen. Zweimal eroberten die Franzosen sogar Wörth wieder und warfen die Deutschen in ihre Positionen vom Morgen zurück. Einmal hielten sie den Sieg schon für so gewiß, daß sie zwei Regimenter Cürassiere zum Angriff zur Ausnützung des Sieges vorcommandirten. Es soll ein wunderbarer Anblick gewesen sein, als dieselben plötzlich aus ihren Verhauen heraus ins Thal sprengten. Aber die preußische Artillerie that ihre Schuldigkeit. Zwei Salven und die ganze stolze Reiterschaar wälzte sich in einem Knäuel in wüster Flucht in den Wald zurück. Die Verwirrung war so groß, daß die Infanterie mit in die Flucht hinein gerissen und auf die Höhen zurückgetrieben wurde. Neu entbrannte um diese der Kampf, der sich endlich nach 15stündigem Ringen endgiltig für die Deutschen entschied. Von diesen standen auf dem linken Flügel und im Centrum neben den meisten Truppen des 5. und 11. Armeecorps und einzelnen Regimentern des 6. preußischen Armeecorps auch Württemberger und Badenser*). Den rechten Flügel bildeten die Bayern, welche durch ihr rechtzeitiges Eingreifen, namentlich durch eine geschickte Flankenbewegung (nach des Kronprinzen eigenen Worten) viel zur günstigen Entscheidung des Tages beitrugen. Ueber die Tapferkeit aller deutschen Truppen herrscht nur eine Stimme. Die zahlreichen Verluste, die annähernd auf 6000 Todte und Verwundete geschätzt werden, beweisen aufs Deutlichste ihre Todesverachtung. Beim Anblick der eroberten feindlichen Position erscheint einem diese schreckliche Zahl fast gering. Der Verlust des Feindes wird auf 12,000 Todte und Verwundete und 6000 Gefangene geschätzt. Die Letzteren sah ich vorhin vorüberführen. Es dauerte fast eine halbe Stunde, bis der Zug beendet war. Mehr als die Hälfte waren Turcos und Zuaven. Unsere Soldaten haben eine wahre Wuth darüber, daß sie mit solchen Feinden zu kämpfen haben. Viele Scheußlichkeiten werden von denselben erzählt. Gewiß ist, daß ein Zuave auf einen Krankenträger, der ihn verbunden hatte, einen Schuß abfeuerte. Noch schrecklichere Greuelthaten werden von einzelnen Bewohnern Wörths und der Umgegend berichtet; ich möchte dieselben gern in das Fabelbuch verweisen, aber leider habe ich mit meinen eigenen Augen den sechszehnjährigen Buben gesehen, welcher einen preußischen Verwundeten beraubt und ihm dann die Augen ausgestochen hatte. Anderen Scheusalen, die mit dem Frevler, der mit gespaltener Stirn auf einem Karren lag, vorübergeführt wurden, wird nachgesagt, daß sie Verwundeten die Zunge abgeschnitten hätten. Gewiß ist, daß, als die Deutschen zum zweiten Male aus Wörth zurückgedrängt wurden, ihnen neben dem Triumphgeschrei der Bevölkerung auch mehrere von Civilisten abgefeuerte Kugeln folgten. Wörth ist deshalb ganz als eroberte Stadt behandelt. Mancher Unschuldige mag da mit den Schuldigen gelitten haben. Bis jetzt habe ich erst einen kleinen Theil des Schlachtfeldes besuchen können. Zu Hunderten liegen in den Weinbergen die Todten umher, meistens Zuaven und Turcos, von denen gewiß die Hälfte aufgerieben ist. Jetzt, vierundzwanzig Stunden nach dem Gefecht, werden noch fortwährend Verwundete von dem Kampfplatze zu den Feldlazarethen getragen. Leider haben die Deutschen bei den verschiedenen Rückzügen auch einige Gefangene verloren. General v. Bose, der Commandant des 11. Armeecorps, ist schwer, doch nicht gefährlich verwundet. An Trophäen haben die Unseren zwei Adler, an 30 Geschützen und 6 Mitrailleusen erbeutet. Ueber deren Wirkung spricht man sich dahin aus, daß sie die der Granaten jedenfalls nicht übertreffen.

Wörth, 8. Aug. Bei einem mehrstündigen Gang, den ich gestern über das Schlachtfeld machte, kam ich zu der Ueberzeugung, daß die Schlacht vom Sonnabend weit blutiger gewesen, als ich beim Schreiben meines Berichtes geglaubt. Ich beschränke mich heute auf Mittheilung einiger kurzen Notizen. Die Frevler, deren Schandthaten ich gemeldet, wurden, einige Zwanzig an der Zahl, standrechtlich erschossen. Heute in aller Frühe sind die Truppen, welche die Nacht auf dem Schlachtfelde bivouakirt haben, gegen das Gebirge hin abgerückt. Der Kronprinz folgte ihnen von Sulz. Von Süden marschiren fortwährend neue Regimenter heran. Die Todten sind noch immer nicht begraben. So eben werden die Bürger durch den öffentlichen Ausrufer aufgefordert, sich auf dem Schlachtfelde zur Beerdigung der Todten und der Cadaver einzufinden. Trotz der eingetretenen kühleren Witterung ist die Luft auf mehrere Stunden im Umkreis mit Leichenduft erfüllt. — Die Frauen und Töchter der Stadt wurden durch den Ausrufer zum Waschen des Verband- und Leinenzeuges vor das Rathhaus citirt. Nahrungsmittel sind in der Stadt nicht für Geld zu bekommen. Jedes Bäckerhaus ist mit einer Wache besetzt. Alles Brod, was gebacken wird, ist für die Verwundeten bestimmt. Fast jedes Haus, das einigermaßen erhalten, ist ein Lazareth. Die vielen Tausende erhalten kaum die nothdürftigste Pflege. Es fehlt an Verbandzeug wie an Erfrischungsmitteln.

*) Nach der „Karlsr. Ztg.“ trafen die Badenser zu spät ein, um an der eigentlichen Schlacht Theil zu nehmen.

Napoleon hat also entweder ganz den Kopf verloren, oder er trägt sich mit der Hoffnung eines schnellen Sieges. Er verfällt dem Wahn aller fallenden Despoten, welche im Moment des Sturzes noch eine Macht zu besitzen wähnen, die thatsächlich bereits zerronnen ist. Palikao ist der richtige Mann, wenn es sich um Niedermetzelung wehrloser Volkshaufen handelt. Er ist eine Herausforderung des Volkes von Paris, über welches man auf die ersten Nachrichten von den erlittenen Niederlagen den Belagerungszustand verhängte und dem man nun einen nachgerade barbarischen Dictator in der Person eines der im Volke verhaßtesten Generale bestellt. Er gilt für einen energischen Soldaten, ohne jedes organisatorische Talent, seine Ernennung bedeutet doppelten erbitterten Verzweiflungskampf gegen die Deutschen und gegen die Pariser. Die Jammergestalten eines Ollivier und Gramont sind nun durch ein Ministerium der That, der unheimlichsten That, ersetzt. Das Kaiserreich in seinen selbstsüchtigsten, verworfensten Zwecken, nicht das schwer bedrängte Landeswohl, wird durch das Cabinet Palikao vertreten, ein Beweis, daß auch jetzt noch, wo Alles auf dem Spiele steht, die Rettung der Dynastie die erste Stelle in dem rasch sich abspielenden Actions-Programme einnimmt. Dieses Ministerium ist die facies hippocratica des Kaiserreiches. Etwas Nennenswerthes der Invasion gegenüber zu leisten, wird es kaum mehr Zeit genug haben. Dagegen wird es versuchen, jede Volkserhebung in Paris nach Kräften niederzuschmettern.

---

* **Berlin**, 12. August. Die Pariser Nachrichten erregen hier große Aufregung. Das Kind von Frankreich mit vielen kaiserlichen Juwelen auf der Flucht nach England, die Prinzen Orleans andrängend um auf französischem Boden zurückkehren, in das Heer sich einreihen zu lassen, Alles Schritte, welche Zeichen der beginnenden inneren Krisis bilden. An der Kriegslage ändern diese Nachrichten nichts, selbst ein Massenaufgebot des franz. Volkes könnte nur wirksam sein, wenn es nicht für die Politik Napoleons, sondern für Befreiung des heimischen Bodens erfolgte. Glücklicherweise steht aber Napoleons Thron noch und wird stehen bis die Hauptschlacht entschieden ist. Die Nachrichten aus allen Staaten Europas melden, daß die absolute Enthaltung von jeder Einmischung in den deutsch-französischen Conflikt die von ihrem Interesse gebotene Haltung sei. Auch nach Brüssel gelangte Pariser Privatbriefe melden, die Bevölkerung von Paris habe die Ueberzeugung, das Kaiserreich vermöge Frankreich nicht zu retten. Gefangene und eroberte Trophäen langen hier fast täglich an. Die Begleitungs-Mannschaften wurden der Königin vorgestellt und von ihr beschenkt, sie gehören dem stark mitgenommenen Königs-Grenadier-Regiment an, welches nun in der Reserve bleiben soll.

— Unser Panzergeschwader ist, dem „Kiel. Corr." zufolge, nachdem es zwei Tage in der Nordsee gekreuzt, ohne auf den Feind zu stoßen, am 7. d. in den Jahdebusen wieder eingelaufen. — Die französische Flotte scheint unterdessen ihre Spazierfahrten in der Ostsee fortzusetzen. Am heiligen Damme bei Doberan waren am Dienstag Nachmittag 5 französische Kriegsschiffe in Sicht, welche anfänglich den Cours nach Osten, später nach Nordosten steuerten. Sie fuhren der Küste ziemlich nahe, so daß man glauben durfte, sie hegten die Absicht, der Nachbarschaft einen Besuch abzustatten. An einem Segelschiffe, dem sie ziemlich nahe waren, fuhren sie ruhig vorüber. Gegen Abend waren sie vollständig aus Sicht entschwunden. Die Fahrt war eine ziemliche langsame. Offenbar dieselben Schiffe sind an demselben Tage auch in Wustrow gesehen worden. Man erkannte dort unter ihnen das Admiralschiff. — Aus Dover vom 8. d. wird gemeldet, daß daselbst wieder ein französisches Widderschiff vorbeipassirt ist, diesmal ein[illegible] soll. man [illegible] daß es das nämliche sei, welches am Sonnabend früh nach Osten steuernd gesehen wurde. In diesem Falle wäre dasselbe nicht für Nord- oder Ostsee bestimmt, sondern kreuzte nach deutschen Kauffahrern.

— Man berichtet der „N. fr. Pr." aus London vom 10. d. von einem Versuche des Kaisers Alexander im preußischen Hauptquartiere, einer Friedensvermittelung Gehör zu verschaffen. Der Versuch ist gescheitert. König Wilhelm soll erklärt haben, bisher siegreich, könne das deutsche Heer vor der neuen Schlacht nicht den Kampf aufgeben; siege es abermals, dann seien erst nach dem Einzuge in Paris diplomatische Verhandlungen zulässig. Von Wien und Florenz liegen nach derselben Quelle dem englischen Cabinete Erklärungen vor, sich einer Friedensvermittelung eventuell anschließen zu wollen.

— Gegenüber der Behauptung des Herzogs von Gramont in seinem letzten Rundschreiben, Graf Bismarck habe unter seinen Einwendungen gegen Lord Clarendons Abrüstungsvorschlag auch die Besorgniß einer Allianz zwischen Oesterreich und den Südstaaten geltend gemacht, für welche Behauptung er sich auf ein Schreiben des französischen Gesandten in London beruft, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß in allen auf diese Angelegenheit bezüglichen Schreiben Bismarcks und in allen dadurch veranlaßten Unterredungen des preußischen Gesandten Grafen Bernstorff mit Lord Clarendon die Südstaaten nicht mit einer Silbe erwähnt worden seien.

— Vom Bahnhofe von Forbach, 8. Aug., schreibt man der „Elb. Ztg.": Man sollte glauben, die ganze französische Armee hätte ihre Vorräthe hier aufgespeichert, so reichlich haben wir hier Alles vorgefunden. Viele Tausende Säcke Hafer, große Lager Brode und Mehl, ein Schuppen voll Champagner und andere Weine, sage 1 Schuppen voll. Große Haufen Offizier-Bagage, Bibliotheken, Waffen, Munition, Uniformen u. s. w. Alles im bunten Haufen durcheinander. Auch große Massen feiner Damen-Garderobe unter der Offizier-Bagage, was darauf schließen läßt, daß die Armee die demi monde bei sich führte. Eben kommen preuß. Eisenbahn-Beamte, um den Dienst hier einzurichten.

— Der Eroberer der ersten französischen Kanone ist, wie die in Görlitz erscheinende „Niederschl. Ztg." berichtet, der Feldwebel Meyer der 1. Comp. des 1. Niederschl. Jägerbataillons Nr. 5 (Görlitz), zum 5. Armeecorps (Posen) gehörig. Demselben resp. den sonst bei dieser Waffenthat betheiligten Jägern fallen folgende Prämien zu: 500 Thlr., ausgesetzt in der „Köln. Ztg.", 20 Thlr. aus Karlsruhe, 60 Thlr. von R. Alexander, Kaufmann in Breslau, eine goldene Uhr nebst Kette event. 100 Thlr. von dem Regierungsrath Schück in Posen.

— [Torpedos.] In Kiel ist am 10. d. ein Torpedo beim Legen explodirt, mehrere Personen sind dabei verwundet worden. In Wilhelmshaven ist einem Torfschiffer, der trotz des Verbots die Jade aufsegeln wollte, sein Fahrzeug durch einen Torpedo in die Luft gesprengt. Die Besatzung ist durch glücklichen Zufall geborgen.

Dortmund, 9. August. Heute gelangte an den Oberbürgermeister von Bingen aus folgendes Telegramm hierher: „Aufruf! Noth an Lebensmitteln, Brod, Semmeln, Butter, Eier und sonstigen Erfrischungen für die Lazarethe in Saarbrücken und Saarlouis. Sofort abzusenden. Bingen, 9 Aug. Lentze, Hauptmann und Commandeur der Verpflegungs-Anstalten der 2. Armee." Da regte es sich in jedem Hause und bald traten die Dienstboten mit wohlgefüllten Körben den Weg nach dem alten Rathhause an. Um 5 Uhr Nachmittags war schon so reichlicher Proviant, bestehend in Brod, Semmeln, Eiern, Schinken, Würsten, Himbeer-Essig, Wein &c. eingegangen, daß man an den Versandt per Bahn gehen konnte, und gingen zwei Waggonladungen nach Saarbrücken und Saarlouis ab. (Elbf. Z.)

Köln, 11. August. Die Post aus London vom 10. d. Abends ist ausgeblieben.

Leer, 6. August. Heute trafen hier Officiere und Cadetten von der in Ostindien stationirten „Medusa" ein, welche unter Benutzung der Cunard-Linie die Fahrt in 14 Tagen zurückgelegt hatten. Dieselben reisten nach kurzem Aufenthalt mit der Eisenbahn weiter.

Mannheim, 6. Aug. Dem „Mannh. Journ." zufolge ist ein Convoi mit Franzosen, etwa 1000 Mann, bei Hagenau von den Badensern empfangen worden. Die Badenser nahmen dieselben gefangen. Ein dem ersten nachfolgender Zug mit über 200 Mann wurde von gleichem Schicksal getroffen.

Im badischen Hauptquartier zu Gunstett, 7. Aug. So eben wurde das Gepäck des Marschalls Mac Mahon eingebracht, darunter selbst das Toilettengeräth seiner Damen. Erbeutet sind 30 Geschütze 6 Mitrailleusen, mehrere tausend Gefangene. Von Sulz bis Weißenburg ist die Eisenbahn für unsere Zwecke vollständig ist Stand gesetzt und in eifrigstem Betriebe.

Herzberg, 8. Aug. Gestern, gegen Abend, passirten ca. 30 hannoversche Flüchtlinge, welche bisher der sog. hannoverschen Legion angehört hatten, aber nach Ausbruch des Krieges aus Frankreich zurückgekehrt waren, unter Aufsicht eines Offiziers und mehrerer Soldaten den hiesigen Bahnhof. Dieselben sahen durchschnittlich sehr abgemagert aus. (H. A. Z.)

München, 8. August. Achtundzwanzig von den dreißig katholischen Professoren unserer Universität, welche nicht der theologischen Fakultät angehören, unterzeichneten, wie man hört, von Mitgliedern der letzteren hiezu veranlaßt, einen Protest gegen die Oekumenicität des vatikanischen Concils im Allgemeinen und gegen das Dogma der persönlichen Unfehlbarkeit insbesondere, dabei sich auf den Standpunkt des bayerischen Staatsrechts stellend. Uebrigens sollen die Mitglieder der theologischen Facultät ihrerseits gleichfalls einen Protest beabsichtigen, der natürlich vom theologischen Standpunkt aus begründet würde. Was die Publication des neuen Dogmas betrifft, so wird unser Erzbischof dieselbe keinesfalls vor dem Schlusse des Concils vornehmen lassen, weder von der Kanzel noch im Pastoralblatt, sofern nicht die 88 Mitglieder der solidarisch verbundenen Opposition etwas Anderes beschließen. (A. A. Z.)

München. Die „Allg. Ztg." meldet: „Der Herzog und die Herzogin von Nassau sind vor einigen Tagen auf Schloß Hohenburg, ihrem in unserer Hochgebirgsgegend neu angekauften Besitz, eingetroffen und beabsichtigen, wie wir hören, während der Kriegszeit in Zurückgezogenheit dort zu verweilen." Die Gerüchte von dem Eintritte des Herzogs in die süddeutsche Armee waren also unbegründet.

Belgien. Brüssel, 11. Aug. „Etoile belge" veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs von Aumale an den französischen Kriegsminister, in welchem er sagt: „Sie rufen alle Franzosen zum Kampfe für die Vertheidigung des Vaterlandes auf. Ich bin ein französischer und tauglicher Soldat, ich bekleide den Rang eines Divisionsgenerals und verlange, in der activen Armee verwendet zu werden." Ebenso begehrt der Herzog von Chartres als Franzose und ehemaliger Offizier eine Anstellung in der Feldarmee. „Mein glühendster Wunsch ist, für das Vaterland zu kämpfen, sei es auch nur als einfacher Freiwilliger."

England Der am Sonntag von Hamburg in Shields angekommene Dampfer „Lord Raylon" bringt die Meldung, daß ein Huller Dampfer mit einer Anzahl preußischer Matrosen, die dem Rufe zu den Fahnen folgten, an Bord, auf dem Wege nach Rotterdam von einem französischen Kriegsschiff gekapert (?) worden.

Frankreich. Paris, 11. Aug. Die „Presse" schreibt: Täglich wächst die sich drängende Volksmenge vor den Bankumwechselungskassen. Die Privat-Geldwechsler verlangen starke Notenwechselgebühren. Die Bankiers retiriren, Werthkisten gehen massenhaft nach England. Der Herzog von Gramont übernimmt wieder die Wiener Ambassade. Paris ist dumpf und ruhig. (Schl.-Z.)

** Paris. Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg." aus Paris, hat Mac Mahon höchstens 18,000 Mann von seiner Armee wieder gesammelt.

Italien. Florenz, 11. Aug. Die Deputirtenkammer ist auf Dienstag einberufen. — Der Senat genehmigte das Gesetz über die von der Regierung vorgeschlagenen finanziellen Maßregeln. — Wie die „Opinione" meldet, wird die Regierung zwei weitere Altersclassen zu den Fahnen einberufen.

Civitavecchia, 8 Aug. General Dumont hat nach kaiserl. Befehl der päpstlichen Regierung 42 Geschütze, darunter 16 Mörser und 26 Haubitzen, sammt Munition und bedeutender Menge Pulver zur Verfügung gestellt, die bereits zur Einschiffung bereit lagen. Frankreich behielt sich aber den Rückersatz vor. Auf dem Platze Palestrina ward die italienische Tricolore aufgehißt. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. (A. A. Ztg.)

Spanien. Madrid, 11. August. Die Regierung hat eine allgemeine Amnestie für politische Verbrechen erlassen.

Danzig, den 13. August.

* Die Mittheilung der „Pr.-Litt. Ztg.", daß der Güterverkehr auf der russischen Bahn von Eydtkuhnen ab vorübergehend eingestellt sei, ist unbegründet.

— In Folge der Kündigung des Handelsvertrages von Seiten Frankreichs hört die Freiheit von der Gewerbesteuer für die Agenten französischer Häuser auf. Die Minister der Finanzen und des Handels haben die Provinzialbehörden in einem gemeinsamen Erlasse hierauf aufmerksam gemacht.

* Hinsichtlich des Landverkehrs mit Frankreich bringt der Finanzminister zur öffentlichen Kenntniß, daß alle im freien Verkehr des Zollvereins befindlichen Waaren über die Grenze gegen die von den deutschen Heeren besetzten Theile Frankreichs zollfrei dorthin eingelassen werden.

* Die vor acht Tagen zur Marine hier eingezogenen und nach Kiel abgereisten Steuerleute und Matrosen der älteren Jahresklassen, ca. 300 Mann, sind in vergangener Nacht wieder hierher zurückgekehrt und gelangen heute zur Entlassung, da in Kiel sowohl wie in den übrigen Marinestationen ein solcher Ueberfluß an Seeleuten ist, daß sie vorläufig nicht mehr verwendet werden konnten.

— Deutschen Soldaten, welche verwundet und von den Lazarethen nach der Heimath entlassen worden sind, um daselbst ihre Wiederherstellung abzuwarten, und zu ihrem Fortkommen sich streckenweise der Post bedienen müssen, ohne das zu zahlende Personengeld zu besitzen, soll nach einer Verfügung des Generalpostamtes, wenn sie sich ausreichend legitimirt haben, freie Fahrt gewährt werden.

* Die hier verbreitete Nachricht von der Capitulation Nancys ist unbegründet. Ueberdies ist Nancy eine offene Stadt und bekanntlich capituliren nur Festungen. Eben so wenig ist Pont à Mousson eine Festung. (Vergl. oben Depeschen.)

* Das Abonnement auf die amtlichen Verlustlisten, welche durch alle Postanstalten bezogen werden können, ist im Maximum, da sich der Umfang nicht vorausberechnen läßt, auf 10 Sgr. festgesetzt; ein bei dem Schlusse der Veröffentlichungen etwa überschießender Betrag wird den Bestellern zurückerstattet.

* [Polizeiliches.] Die unverehelichte Scherwinski aus einer unverschlossenen Stube ein brauner Lamapaletot; dem Lehrer H. aus seiner Sommerwohnung zu Conradshammer vom Bodenraum mittelst Einsteigens eine Menge Wäsche und Kleider; dem Kutscher Bollbeth aus seiner unverschlossenen Stube eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und Sekundenzeiger. — Die unverehelichte Emma Bronst nahm dem 1 Jahr alten Kinde des Eigenthümers Tischkowski in Stadtgebiet die Boutons aus den Ohren und entfernte sich damit; die Diebin wurde ergriffen und die Ohrringe zurückgenommen. — Der Arbeiter Müller aus Schidlitz, welcher sich auf dem Holzmarkt befand, nahm der Sicherheit wegen seine Uhr aus der Westentasche und steckte sie in die Hosentasche. Dieses muß jedoch ein Taschendieb bemerkt haben, denn nach einiger Zeit war die Uhr aus der Tasche verschwunden. — Der Arbeiter G. Woywodtke wurde beim Obstdiebstahl in dem Garten des Kaufmann Mankiewitz ertappt und verhaftet. Seine Begleiter gelang es zu entkommen. — Der Arbeiter Otto Reimann, welcher in einer Bude auf dem Holzmarkt auf einer sogenannten Spiel-Kegelbahn sein Glück versuchte, wurde über den Gewinnst einer ordinairen Tasse derartig erzürnt, daß er die gewonnene Tasse in das zur Schau gestellte Porzellangeschirr warf, so daß mehrere Gegenstände zerbrochen und dem Budeninhaber ein Schaden von 3 Thlr. verursacht wurde.

* Dem Oberförster Borck zu Rügen (Kreis Flatow) ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Rentamtssecretär und Polizeianwalt Koch zu Flatow der K. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

○ Marienburg, 12. August. Gestern Nachmittags 6 Uhr passirte unsere Station ein Extrazug mit über 1000 französische Gefangene und mehr als 100 Offizieren. Die Gemeinen der regulären Truppen sowohl als die Turkos machten in ihren verschossenen Uniformen einen tristen Eindruck. Die Offiziere ließen sich wenig sehen.

— Bei den hiesigen Jägern sind mehr als 60 Freiwillige eingetreten, so daß gestern eine große Anzahl der Reserve ältesten Jahrganges entlassen werden konnte.

— Die „Nogat-Zeitung" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß sich vor einigen Tagen ein junger Mann, Mennonit, der sich in Danzig als Freiwilliger gemeldet hatte, als körperlich untauglich aber zurückgewiesen wurde, aus Verzweiflung hierüber in Dirschau erschossen hat.

Königsberg, 13. August. Französische Kriegsschiffe sind weder vorgestern noch gestern von Pillau aus in Sicht gewesen. Diese Mittheilung gegenüber der von anderer Seite gebrachten Notiz, daß französische Kriegsschiffe bereits vorgestern 2 Meilen von Pillau aus zu sehen gewesen sein sollten; diese vermeintlichen Kriegsschiffe waren zwei geballastete dänische Kauffahrtei-Dampfer, die schon vor Erscheinen der qu. Ente hier eingetroffen waren. (K. H. Z.)

— Bei der Erstürmung Weißenburgs ist Lieutenant v. Goßler, Sohn des hiesigen Kanzlers v. G., durch eine Chassepot-Kugel am linken Oberarm erheblich verletzt worden.

— Die Pillauer Schiffsliste enthält unter vorgestrigem Datum nachfolgende Bekanntmachung: „Das auf dem Haff Schifffahrt treibende Publikum wird benachrichtigt, daß die weißen, nördlich von der Fahrt von Pillau nach Königsberg gelegenen Tonnen aufgenommen und auch die Landmarken beseitigt sind.

— Der Magistrat der Stadt Frauenburg wurde von Pillau angefragt, ob er 300 Arme für die Dauer des Krieges beherbergen könne. Die Antwort lautete; die Commune sei dazu zu arm; der Dom sei sehr reich, aber gebe nichts dazu her. (Inst. Z.)

Vermischtes.

Swinemünde, 11. Aug. Auf dem Terrain in der Festung werden fleißig Patronen gefertigt und Kriegsmaterialien verarbeitet. Bei dieser Arbeit ist eines Beispiels von seltener Geistesgegenwart und Unerschrockenheit zu erwähnen. Einem Arbeiter, welcher gefüllte Granaten ihrer Bekapselung wegen über einem Kessel mit siedendem Pech halten mußte, fiel nämlich eine dieser Granaten aus der Hand in den Kessel. Im Gefühle der großen Gefahr und unter dem Drucke seiner Verantwortlichkeit besann sich der mit Beaufsichtigung der Arbeit betraute Oberfeuerwerker nicht lange, sondern griff mit den bloßen Händen in das siedende Pech und zog die Granate glücklich heraus. Zwar brachten ihn die erlittenen und höchst schmerzhaften Brandwunden einer Ohnmacht nahe und schleunigste Hilfe mußte geschafft werden, durch diese kühne That rettete er aber sich und den nahe stehenden Personen das Leben und schützte die Umgebungen, da eine erhebliche Menge Pulver in unmittelbarer Nähe des Vorfalls lagerte, vor Zerstörung und Untergang.

Karlsbad, 10. Aug. Seit halb sechs Uhr sind die alte und neue Wiese, der Markt, das Mühlbad und die Kreuzgasse überschwemmt. Jetzt, acht Uhr Morgens, ist das Wasser im Fallen. Der Schaden ist groß.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. August. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. August	66 2/8	66 4/8	Bundesanleihe ..	92¾	93¾
pr. Sept.-Oct.	66 6/8	68	Credit	—	129
Roggen matter,			3½% westpr. Pfdbr..	—	—
Regulirungspreis	46 6/8	46 5/8	4% westpr. do. .	—	78
August ...	46 4/8	46 6/8	Lombarden ...	101 4/8	100
Sept.-Oct....	47	47 6/8	Oestr. Banknoten .	80 3/8	80⅞
Oct.-Nov. ...	47 4/8	48 2/8	Rumänier ...	58 4/8	57 4/8
Rüböl, August ..	13 11/24	13½	Staatsbahn ...	—	180
Spiritus fest,			Galizier	—	90
August ...	16	15¾	Prämien-Anleihe .	—	113
October ...	17 1/15	17 2	Russ. Banknoten .	73 5/8	73 1/8
Petroleum			Amerikaner ...	92 2/8	91 2/8
August ...	7 11/24	7 5/12	Ital. Rente ...	48	48
5% Pr. Anleihe .	96	96	Danz. Stadt-Anl. .	—	—
4½% do. .	88 2/8	87 4/8	Wechselcours Lond.	6. 22 6/8	6. 21 6/8
Staatsschuldsch .	77 4/8	77	Oestr. 1860r. Loose	71 4/8	71

Fondsbörse: sehr fest.

Wien, 12. Aug. Abend-Börse. Creditactien 238,00, Staatsbahn 338,00, 1860er Loose 89,00, 1864er Loose 109,50, Galizier 219,00, Anglo-Austria 205,00, Franco-Austria 85,00, Lombarden 186,25, Napoleons 10,16. Besser.

Hamburg, 12. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine niedriger. Roggen weichend. Weizen pr. Aug. 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 148 Br., 147 G., pr. August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 147 Br., 145 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 147 Br., 145 Gd., pr. October-November 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 147 Br., 146 Gd. — Roggen pr. August 2000 ℔ in Mk. Banco 99 Br., 98 Gd., pr. August-September 99 Br., 98 Gd., pr. September-October 101 Br., 100 Gd., pr. October-Novem-

der 102 Br., 100 Gd. — Hafer und Gerste flau. — Rüböl fest, loco 28, pr. October 27⅞. — Spiritus nominell, loco, pr. August, pr. August-September und pr. September 21. — Kaffee fest. Zink still. — Petroleum fester, Standard white, loco 14⅛ Br., 14⅜ Gd., pr. August 14⅜ Gd., pr. September-December 15⅛ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 12. August. Petroleum Standard white unverändert, loco 6¼.

Amsterdam, 12. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco niedriger. Roggen pr. October 188½. Raps pr. Herbst 76½. Rüböl loco 44, pr. Herbst 41¾. — Schönes Wetter.

London, 12. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Alter englischer und fremder Weizen 2, neuer englischer 3—5, Mehl 1, Frühjahrsgetreide 1½—2s niedriger seit letztem Montag. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54,560, Gerste 14,890, Hafer 174,930 Quarters.

London, 12. August. [Schluß-Course.] Consols 91⅞. Neue Spanier 25¼. Italienische 5% Rente 47½. Lombarden 14⅞. Mexicaner —. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 —. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 43½. 6% Verein. Staaten pr. 1882 86¼. — Fest. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 14 Sh. Wien 13 fl. 30 Kr. Petersburg 27¾.

Liverpool, 12. August. (Schlußbericht.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Ruhig. — Middling Orleans 9, middling Amerikanische 8¾, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, fair Bengal 6 3/16, New fair Oomra 6⅞, good fair Oomra —, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 10⅛.

Manchester, 12. Aug. 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 10¾, 20r Water Nicholls 12, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12½, 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 13, 60r Double Weston 16. Gute Stimmung, Preise sehr fest.

Paris, 12. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 65,35. Italienische 5procentige Rente 47,00. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 637,50. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien —. Lombardische Eisenbahn-Actien 375,00. Lombardische Prioritäten —. Tabaks-Obligationen —. 5% Russen —. Türken 42,00. Neue Türken —. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 ungest. 100¼. — (Indirect bezogen.)

Paris, 12. Aug. Rüböl pr. August 98,00, pr. September 99,00, pr. September-December 99,00. Mehl pr. August 69,75, pr. September-December 69,00. Spiritus pr. August 63,00. — (Indirect bezogen.)

Petersburg, 12. Aug. Wechselcours auf London 3 Monat 29½, auf Hamburg 3 Monat 26 3/16, auf Amsterdam 3 Monat 145¼, auf Paris 3 Monat 310. 1864er Prämien-Anleihe 139½. 1866er Prämien-Anleihe 139¾. Gr. Russische Eisenbahn 136¼. Impérial 6,97. Productenmarkt. Talg loco 53, pr. August 53. Weizen loco 11½, pr. August 11½. Roggen loco 6¼, pr. August 6¼. Hafer loco 4,80, pr. August 4,80. Hanf loco 38¼. Leinsaat (9 Pud) loco 15, pr. August 15.

Antwerpen, 12. August. Getreidemarkt. Weizen ruhig, amerikanischer 31. Roggen behauptet, Taganrog 19. Hafer flau, Riga 25. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48 bez., 49 Br., pr. August 49 Br., pr. September 49 bez., 50 Br., pr. October 52 Br. — Fest.

Newyork, 11. Aug. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 17⅛ (höchster Cours 17⅜, niedrigster 15¾), Wechselcours a. London i. Gold 109⅜, Bonds de 1882 111⅞, Bonds de 1885 111¼, Bonds de 1865 109⅛, Bonds de 1904 107½, Eriebahn 23¾, Illinois 132, Baumwolle 19½, Mehl 6 D. 15 C. à 6 D. 35 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 24, do. in Philadelphia 23¾, Havanna-Zucker No. 12 10⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ ganz ohne Umsatz.
Roggen pr. Tonne von 2000℔ flau, loco polnischer 120℔ 39½ Rt. bez.
Gerste pr. Tonne von 2000℔ loco große Futter- 107—109℔ 36—37 Rt. bezahlt.
Erbsen pr. Tonne von 2000℔ loco weiße Koch- 42 Rt. bez.
Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 47 Rt. bez.
Rübsen pr. Tonne von 2000℔ höher, loco Winter- 95—99½ Rt. bez.
Raps pr. Tonne von 2000℔ höher, loco 94—97 Rt. bez.
Petroleum pr. 100℔ ab Neufahrwasser loco 8½ Rt. bez.
Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 27½ Sgr. Br.
Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 17 Rt. Br., schottische Maschinenkohlen 22 Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13. August. [Bahnpreise.]
Weizen geschäftslos.
Roggen kleine Consumtion 122℔ 39½ Rt. pr. 2000℔.
Gerste große 107/8℔ von 36/37 Rt. pr. 2000℔.
Erbsen, Koch- 42 Rt. pr. Tonne.
Hafer bis 48 Rt. pr. 2000℔.
Spiritus fehlt.
Rübsen fest, eine Partie exquisite mit 99½ Rt. oder 107½ Sgr. pr. 72℔, andere gute, trockne und schimmelfreie Qualität von 97/95 Rt. oder 104½—102½ Sgr. pr. 72℔, nicht frei von Schimmel von 93—90 Rt. oder 100⅛/97⅛ Sgr. pr. 72℔.
Raps exquisit 97½ Rt. oder 105⅛ Sgr. pr. 72℔, andere Qualität 94/90 Rt. oder 101½—97⅛ Sgr. pr. 72℔.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön. Wind: NO. Weizen loco ganz geschäftslos; die englischen Depeschen berichten sehr flaue Märkte mit bedeutender Preiserniedrigung. Hier konnte heute nicht eine Tonne Weizen verkauft werden. — Roggen loco ebenfalls flau, und nur 65 Tonnen 122℔ konnten zu 39½ Rt. pr. Tonne placirt werden. Termine nicht gehandelt. 122℔ August 41 Rt. Brief, 40½ Rt. Geld.

Gerste loco flau, Futter- 107, 109℔ zu 36, 37 Rt. pr. Tonne gehandelt. — Erbsen flau, Koch- zu 42 Rt. pr. Tonne gekauft. Termine geschäftslos. — Hafer loco gedrückt, 47 Rt. pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco theurer, 94, 95, 96 Rt. pr. Tonne, für extra trocken und schöne Qualität soll 99½ Rt. pr. Tonne bezahlt sein. — Rapps loco ebenfalls theurer bezahlt; nach Beschaffenheit wurde 91, 92, 94 Rt. pr. Tonne, für extra schön soll 97 Rt. pr. Tonne bewilligt sein. — Spiritus ohne Zufuhr.
* Kartoffeln 2 Sgr. und 2 Sgr. 3 Pf. pr. Maß bezahlt.
* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½ Rt., für Heu pr. Centner 22½—25 Sgr.

Danzig, 12. August.

[Wochenbericht.] Die Erntearbeiten der Woche sind nur unbedeutend durch Regen unterbrochen worden und schreiten in erfreulicher Weise fort. Frischer Roggen wurde schon mehrseitig an den Markt gebracht und ist von befriedigender Qualität. In England ist die Ernte auch allgemein und scheint den Erwartungen einer guten Durchschnittsernte zu entsprechen. Die englischen Marktberichte brachten nicht die erwartete Preiserhöhung, da Zufuhren reichlich eintreffen und bei den noch immer offenen Ostseehäfen auch von hieraus fernere Zufuhren zu erwarten sind, die Spekulation sich bei Einkäufen nicht betheiligt und nur die Consumtion ihren Bedarf deckt. Der Gang des Geschäfts an unserer Börse war während der Woche unregelmäßig, mitunter zeigte sich bei den geringen Ausstellungen Speculation, hauptsächlich aber waren es Consumenten, die als Käufer auftraten. Preise haben keine Veränderung erfahren und sind in letztem Verhältniß ca. 1050 Tonnen Weizen umgesetzt worden und bezahlt für bunt 125, 128℔ 58, 61 Rt., hellbunt 126/7, 129℔ 61, 64 Rt., hochbunt 127/8, 130℔ 63, 65½ Rt., fein hochunt 129℔ 65 Rt., hochbunt glasig 127, 130℔ 63½, 67½ Rt., alt hochbunt 131℔ 68½ Rt. Auf Lieferung nichts gehandelt.

Von Roggen wurden während der Woche ca. 350 Tonnen theils zur Deckung der Consumtion, theils für das Proviantamt gekauft und sind Preise unverändert; polnischer Roggen 120, 122℔ 38½, 39½ Rt., inländischer 122, 124℔ 42⅜, 43⅜ Rt., frischer 125℔ 45⅓ Rt. Auf Lieferung nur 124℔ August mit 44 Rt. bezahlt. — Futter-Erbsen nach Qualität 34—35 Rt., Koch-Erbsen 42 Rt.; polnische 105/6℔ Gerste 35 Rt. verkauft. — Von Oelsaaten waren die Zufuhren unbedeutend, dagegen Nachfrage reichlicher und haben Preise gegen vergangene Woche eine wesentliche Steigerung erfahren. — Rübsen nach Qualität 92—97, Raps 90 bis 94 Rt. bezahlt. — Von Spiritus trafen ca. 7000 Quart ein, die zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft wurden, außerdem ca. 50,000 Quart von Pommern nach Königsberg bestimmt.

Elbing, 12. August. (N. E. A.) Roggen, frisch, loco, 118℔ 43 Sgr. pr. 80 Zoll-℔, frisch, Lieferung in 8 Tagen, 120℔ 41 Sgr. pr. 80℔ Zoll-℔. — Hafer, frisch, 31 Sgr. pr. 50 Zoll-℔. — Winterrübsen nach Qual. 100—102 Sgr. pr. 72 Zoll-℔. — Winterrapps, beste Qualität 102 Sgr. pr. 72 Zoll-℔, feuchte Waare 98 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 12. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen Preise nominell, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg 80—89 Sgr. Br., 127/28℔ 84½ Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 78—85 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 78—83 Sgr. Br. — Roggen loco sehr still und matt, für Posten nur vereinzelte Kauflust; neue Waare in Kleinigkeiten zugeführt. Termine sehr still, Preise nominell unverändert, loco pr. 80℔ Zollg. 45—50 Sgr. Br., 119/20℔ 44½ Sgr. bez., 122℔ zum Consum 47 Sgr. bez., neuer 124/25℔ 50 Sgr. bez., 129℔ 52 Sgr. bez., russisch 116℔ 42 Sgr. bez., 117/18℔ 44½ Sgr. bez., August 47 Sgr. Br., 46 Sgr. Gd., Septbr.-Octbr. 49 Sgr. Br., 48 Sgr. Gd. — Gerste unverändert, loco große pr. 70℔ Zollg. 33¾ Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 36 Sgr. bez. — Hafer loco weichend, Termine matter, loco pr. 50℔ Zollgew. 29—33 Sgr. bez., feiner 34, 35 Sgr. bez., Sept.-Oct. pr. 50℔ Zollg. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd. — Erbsen unverändert, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 46 Sgr. bez., Koch- 50, 53 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 50—72 Sgr. Br., 50—52 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 50—55 Sgr. Br. — Bohnen nominell, loco pr. 90℔ Zollg. 50—60 Sgr. Br. — Wicken loco pr. 90℔ Zollg. 50—60 Sgr. Br. — Leinsaat vernachlässigt, Preise ganz nominell, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—90 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 62 bis 78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Rübsen, Zufuhr und Kauflust gleich beschränkt, Preise gut behauptet, loco pr. 72℔ Zollg. 89—107 Sgr. bez. — Thymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Rt. Br. — Leinkuchen loco pr. Ctr. 66—70 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, etwas besser, loco ohne Faß 17 Rt. Gd., 17 1/12 Rt. bez., August ohne Faß 16 11/12 Rt. Gd., 17 Rt. bez., Septbr. ohne Faß 16 11/12 Rt. Gd.

Stettin, 12. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125℔ loco gelber 64—70 Rt., bunter und weißer 63—69 Rt. nominell, 83/85℔ gelber pr. August und August-Sept. 72 Rt. bez. und Gd., Septbr.-Octbr. 71¾, ½ Rt. bez., pr. Frühjahr 70¼, 70 Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔ loco 44½—48½ Rt., pr. August und August-Sept. 47 Rt. Gd., Sept.-Oct. 47¼ Rt. bez., ½ Rt. Br., Octbr.-November 48¼, 48 Rt. bez., Frühjahr 49¼—49 Rt. bez. — Sommergetreide geschäftslos. — Hafer behauptet, pr. 1300℔ loco feiner pommerscher 37 Rt. zu machen. — Erbsen ohne Umsatz. — Winterrübsen pr. Sept.-Oct. 100 Rt. bez. — Rüböl behauptet, loco 13⅓ Rt. Br., August 13 Rt. Br., Sept.-Octobr. 12 11/12 Rt. bez. u. Br., November-December 12⅞ Rt. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16⅛ Rt. bez., August-Septbr. 15¾ Rt. bez. und Gd., ⅝ Rt. Br., Septbr. 15 11/12 Rt. bez. — Angemeldet: 20,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 72 Rt., Roggen 47 Rt., Rüböl 13 Rt., Spiritus 15¾ Rt. — Petroleum loco 7¼ Rt. Br., 7⅛ Rt. Gd., Sept.-Octbr. 7⅛ Rt. Br., Oct.-Novbr. 7⅔ Rt. bez.

Berlin, 12. August. Weizen loco pr. 2100℔ 60—70 Rt. nach Qualität, pr. August 67 Rt. bz., August-Sept. do., Sept.-Octbr. 67¾—68 Rt. bz. u. G. — Roggen loco pr. 2000℔ 44¼—47½ Rt. bz., pr. August 46½—47—46¾ Rt. bz., August-Sept. do., Sept.-Oct. 47½—47¾—47½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200℔ 28—37½ Rt. nach Qual., pr. August 32½ bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 50—56 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅞ Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 13⅔ Rt., pr. August 13 11/24 Rt. bez. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16 11/24—⅜ Rt. bz., pr. Aug. 15¾ Rt. bz. u. G. 15⅞ Rt. B. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅝—4 7/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4 7/12—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3¾ Rt., Nr. 0 u. 1 3¾—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. August 3 Rt. 23½ Sgr. Br., August-Septbr. 3 Rt. 20 Sgr. B, Sept.-Oct. 3 Rt. 17½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅔ Rt., pr. August 7 11/24 Rt. bz., pr. Aug.-Sept. do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: NO.
Angekommen: Robertson, Staffa (SD.), Copenhagen, leer.
Gesegelt: Gunwaldsen, Hanna, Christiania, Stäbe.
Den 13. August. Wind: NO.
Gesegelt: Tregarthen, Margaret (SD.), London, Getreide und Stäbe.
Angekommen: Olsen, Taletta, Nyborg, Ballast. — Duncan, Graham, Charleston, Kohlen. — Jacobsen, Rypen, Stavanger, via Colberg, Heringe. — Drewery, Prospero (SD.), Copenhagen, leer.
Im Ankommen: 1 englischer Schooner.

Thorn, 12. August 1870. — Wasserstand 10 Zoll.
Wind: NO. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Mankiewicz, Schilka, Weißblech, Eisenwaaren, Wein, Reis. — Ders., Haußmann u. Krüger, Wein, Drath. — Ders., Toeplitz, Eisenwaaren, Weißblech, Pottasche. — Schulz, Großmann u. Neiser, Eisenwaaren, Natron, Wein. — Ders., Durchholz, Natron, Mennige, Alaun, Blauholzextract. — Ders., Otto u. Co., Eisenwaaren, Messingplatten. — Ders., Meyer, Kaffee, Kassia, Wein. — Ders., Pantzer, Thee. — Ders., Kloß, Bier. — Dey, Toeplitz, Eisenwaaren. — Liedtke, Meyer, Steinkohlentheer, Harz, Petroleum und Bimmstein.

Stromab: Lst. Schfl.
Woltersdorff, Fogel, Wloclawek, Berlin, Buschius, 12 Schfl. Rogg., 4. 20 Gerste, 29 20 Hafer.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	337,63	16,9	NNO., mäßig, hell und wolkig.
13	8	337,82	16,0	NO., schwach, leicht bewölkt.
	12	338,22	17,9	NNO., mäßig, do. do.

Berliner Fondsbörse vom 12. August.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	34 bz u G
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	96 bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	115-114 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	178 bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	— —
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	200 bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	128¾ bz
Böhm. Westbahn	7½	5	91 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	103¾ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 1/16	4	121-126 bz u G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10 1/16	4	— —
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	115 bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	166 G
Mainz-Ludwigshafen	9¼	4	125 bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	82½ B
Niederschles. Zweigbahn	5	4	82 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅓	3½	158½ bz
do. Litt. B.	13⅓	3½	149¾ bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	178-180 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	63½ bz
Rheinische	7⅞	4	107½ bz
do. St.-Prior.	7⅞	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	20½ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	82⅓ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	89 G
Südösterr. Bahnen	5	5	99-100 bz
Thüringer	8¾	4	126 et bz u B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	80 G
Kursk-Kiew	5	79½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	— —
Berliner Handels-Ges.	10	4	125 et bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	99 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	132¼ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	91½ bz
Königsberg Priv.-Bank	5¾	4	— —
Magdeburg " "	5⅓	4	94 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	128--128½-129 bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	— —
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	138½ bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	— —
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	— —
Pomm. R. Privatbank	5¾	4	83 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	92 G
Staatsanl. 1859	5	96 bz
do. consolidirte	4½	87½ bz
do. 54, 55	4½	88 bz
do. 1859	4½	88 bz
do. 1856	4½	88 bz
do. 1867	4½	88 bz
do. 50/52	4	79 bz
do. 1853	4	79 bz
Staats-Schuldsch.	3½	77 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	113 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	97½ bz
do. do.	4½	87½ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	71 bz
do. neue	4	78 G
Berliner Anleihe	4½	85 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	78⅜ G
do. "	5	93 G
Pommersche "	3½	69¾ bz
do. "	4	79⅜ bz
Westpr. rittersch.	3½	— —
do. do.	4	78 bz
do. do.	4½	84 bz
do. II. Serie	5	91½ bz u G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	84 bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	— —
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	82 bz
Pommer. "	4	81½ G
Posensche "	4	81 bz
Preußische "	4	83 bz
Schlesische "	4	— —
Danz. Stadt-Anleihe	5	— —

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	35 bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	16½ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	— —
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	69 et bz
do. Creditloose	—	78 bz
do. 1860r Loose	5	70-71 bz
do. 1864r Loose	—	57½ bz
Rumänier	8	85 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	57-53 bz
Russ.-engl. Anl.	5	82 G
do. do. 1862	5	82¼ G
do. engl. Std. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	— —
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	107 bz
do. do. 1866r	5	107 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	63½ B
do. 6. do.	5	— —
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	65 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	54½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	— —
do. Part.-O. 500 Fl.	4	93 G
Amerik. rückz. 1882	6	92-90½-91½ b

Wechsel-Cours vom 11. August.

Amsterdam kurz	6	143 bz
do. 2 Mon.	6	141½ bz
Hamburg kurz	7	150½ bz
do. 2 Mon.	7	149¼ bz
London 3 Mon.	6	6 21¾ bz
Paris 2 Mon.	6	— —
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	80¼ bz
do. do. 2 Mon.	6	79⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	6	57 — bz
Leipzig 8 Tage	9	99¾ G
do. 2 Mon.	9	— —
Petersburg 3 Woch.	6½	81 bz
do. 3 Mon.	6½	80¼ bz
Warschau 8 Tage	6	73 bz
Bremen 8 Tage	8	110 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99 bz	Nap. 5 12½ bz
" ohne R. 99⅞ G	Lsdr. 111 B
Oesterr. Bkn 80⅜ bz	Svs. 6 22½ G
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 6¾ bz
Russ. do. 73½ bz	Gld ℔ 460½ bz
Dollars 1 11½ G	Silb. 29 26 bz

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 14. Aug., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Der Dünger aus den Königlichen, sowie aus den Privatställen auf Pfefferstadt ist zu verpachten. Pächter wollen sich im diesseitigen Bureau, Pfefferstadt No. 37, sobald als möglich einfinden.
Danzig, den 13. August 1870.
2. leichte Reserve-Batterie ostpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 1.

Bei **F. A. Weber**, Langgasse No. 78, erschien so eben:
Deutsches Kriegslied, Gedicht von Dr. Martens.
Deutschlands Feldgeschrei und Losungswort, Gedicht von Dr. E. Kossak.
Zwei patriotische Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianofortes in Musik gesetzt von **F. W. Markull.**
Op. 120. Preis 7½ Sgr.
Diese schwungvollen, aus wahrhaft patriotischem Gemüthe der Dichter und des Componisten geflossenen Lieder dürften für die gegenwärtige Zeit von unschätzbarem Interesse sein.

Kriegskarten

zu 5, 6, 7½, 10, 12, 15, 17½, 20, 24, 30, 50, 60 Silbergroschen, nach auswärts selbstverständlich franco unter Kreuzcouvert, bei vorheriger Einsendung des Betrages, empfiehlt

L. G. Homann,

Buchhandlung,
in Danzig, Jopengasse No. 19.

Spezialkarten vom Kriegsschauplatz, Uebersichtskarten der Ost- u. Nordsee, so wie die bezüglichen Sectionskarten von Reymann, Panoramakarten rc. empfiehlt in reichster Auswahl
Const. Ziemssen,
Buch- und Musikhandlung,
Langgasse 55.

Musikalische Gartenlaube,

Kriegsnummer, enthaltend „Wacht am Rhein, Pariser Einzugsmarsch, Bundeslied rc., Preis 3 Sgr., traf wieder ein.

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikhandlung,
Langgasse No. 55.

Für zahnende Kinder

empfehlen sich ganz vorzüglich die von Frl. Betty Behrens erfundenen und von Aerzten vielfach empfohlenen electromagnetischen Zahnhalsbändchen. Sie erleichtern und befördern das Zahnen der Kinder und sind in neuer verbesserter Form à 10 Sgr. allein ächt zu haben bei

L. G. Homann,

in **Danzig**, Jopengasse 19.

Hierdurch empfehle ich meinen neu etablirten
Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon,
Langenmarkt 30 (Hotel Engl. Haus).
Haarschneiden f. m. K. 2½ Sgr. ohne Abonnement. Vorzüglich und sauber rasirt à 1 Sgr.
Charles Haby, Coiffeur.

Kirschsaft, frisch von der Presse, pr. Quart 3½ Sgr.,

bei 5 Quart 3 Sgr., empfiehlt **E. H. Nötzel**, am Holzmarkt, Große Mühlengassen-Ecke im Schanklocale. (2563)

Besten Brück'schen Torf,

aus der Schuite, empfiehlt billigst (2552)
Benno Loche,
Hundegasse 60.

Glattes, astfreies, weiß-

buchen Nutzholz in 4' Rundkloben zu Mühlenkämmen, Hammerstielen, Schuhmacherleisten rc. verwendbar, empfiehlt billigst
Joh. Entz, Elbing,
(2556) äuß. Mühlendamm.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie
Rohpappen und Buchbinder-Pappen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Hermann Pape,
(7002) Buttermarkt No. 40.

Desinfections-Mittel

flüssig und in Pulverform, sehr kräftig wirkend, empfiehlt die chemische Fabrik von
Pfannenschmidt & Mehner,
Brabank, Wallgasse 7.
Bestellungen werden auch Wollweberg. 10 angenommen. Wiederverkäufern gewähren wir lohnenden Rabatt. (2534)

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Holztheer

offeriren **Robert Knoch & Co.**

Bei dieser Hitze

empfiehlt ein kühles Zimmer, ein kaltes Glas Bier und stets die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze
Boettcher, Paradiesgasse 20.

Sonntag, den 14. August cr., Nachmittags 5 Uhr, findet in dem festlich decorirten und Abends brillant illuminirten **Friedrich-Wilhelm-Schützengarten** ein großes

Männergesangs- und Instrumental-Concert

des **„Sängervereins“**, unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Frühling, zum Besten hilfsbedürftiger Familien der zu den Fahnen einberufenen Krieger** statt, welches dankenswerthe Unternehmen wir der regen Theilnahme des Publikums auf's Wärmste empfehlen.

Programm der Gesänge.

1. **Borussia, Preußischer Volksgesang mit Orchester von Spontini.**
2. **Soldaten-Abschied, comp. von J. Stern.**
3. **Deutsches Kriegslied, ged. und comp. von Dr. W. Martens.**
4. **Auf der Wacht, Volkslied.**
5. **Blücher am Rhein, von Reissiger.**
6. **Des Deutschen Vaterland, von Arndt und Reichardt.**
7. **Das deutsche Schwert, von J. N. Vogl, für Männer-Chor, Soli und Orchester von Schuppert.**
8. **Deutschlands Feldgeschrei u. Losungswort, von Dr. W. Cosack, comp. von F. W. Markull.**
9. **„Held Friedrich zog mit seinem Heere“ von Kücken.**
10. **Die Wacht am Rhein, von C. Wilhelm.**
11. **„Herzliebchen mein unterm Rebendach“ von A. Conradi.**
12. **Hymne an die Nacht, von Beethoven.**

Entrée 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen), auch sind Billets à 5 Sgr. und Texte der Gesänge à 1 Sgr. in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren **Doubberck, Eisenhauer, Habermann, Homann, Weber und Ziemssen**, in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg, a Porta u. Sebastiani** u. bei Herrn **Streller** im Schützenhause zu haben.

Das Unterstützungs-Comité.

Chemische Fabrik zu Danzig,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Die Herren Actionaire werden darauf aufmerksam gemacht, daß die vierte (letzte) Einzahlung von 25 % mit 50 Thalern pro Actie unter Einreichung der Interimsscheine bis zum 15. August d. J. an die Kasse unserer Gesellschaft, Langenmarkt 4, zu leisten ist, woselbst die Actien am 25. c. in Empfang genommen werden können.
Danzig, den 12. August 1870.
Chemische Fabrik zu Danzig.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn. (2547)

Frauen-Verein des Danziger Landkreises.

(Fortsetzung aus No. 6216 dieser Zeitung).

Ferner aus Weichselmünde durch Frau Oberst von François: Von Frau Schiffscapt. Wiebe, 2 Tücher, Charpie, Binden, Compressen. Von Frau Majorin Römer, Charpie und Binden. Fräul. M. Römer, mehrere Dutzend Netze. Frl. E. Römer, Charpie und ein Paar Socken. Frau Görtz, ein Paar Socken, 1 Binde, 9 Compressen. Frl. Habermann, glatte und krause Charpie, 3 Binden. Clara und Oskar Bollgahn, glatte, krause u. Gittercharpie Frl. Passie, Gittercharpie und viele Pfd. krause Charpie, Binden, Compressen. Frau Bäckermeister Schultz, 5 Rℓ. Durch den Schulzen Peters aus Krakau, 1 sehr breite Binde, 21 schmale Binden, ein großes Packet krause und glatte Charpie, ein Pack Salbenlappen, 4 große Compressen. Frau Hafenbauinspector Schwabe, 1 Pack Charpie und 4 Binden. Durch Frau Dr. Neumann von Fräulein Caroline Hennigs, viele Verbandsachen und Charpie. Durch Hrn. Lehrer Pfahl, Schule zu Weichselmünde, viele Pfd. Charpie, 2 Hemden, 2 Handtücher. Herrn Kaufmann Neumann, Langebrücke, 2 Pfd. Vigognewolle. Durch Frau Specht in Heubude, viele Pfd. Charpie, Betttücher, mehrere Dutzend halbe Tücher und Binden, 1 großes Pack Compressen. — Für alle diese freundlichen Gaben sagen wir unsern wärmsten Dank und bitten dringend, nicht im Geben zu erlahmen. Tausende der muthigen Kämpfer für's theure Vaterland, liegen jetzt schon verwundet, unsere Hände können sich nicht genug regen, um ihnen Linderung und Pflege zu schaffen. Verbandsachen, aber auch besonders Geldspenden, wofür die werthvollen Lazarethbedürfnisse angeschafft werden, sind sehr wünschenswerth. — Frau Oberst Guttzeit in Danzig, Jopengasse No. 57, wird ferner die Güte haben, Gaben aller Art in Empfang zu nehmen, aber auch sämmtliche Vorstandsdamen in ihren ländlichen Bezirken.
Weichselmünde, den 11. August 1870.
Im Namen des ländlichen Vaterländischen Frauen-Vereins.
Die Vorsitzende; **Agnes von François.**

In meiner Pension finden noch einige junge Mädchen, die eine der hiesigen höheren Töchterschulen besuchen oder Privatunterricht erhalten sollen, Aufnahme.
Verwittwete **N. v. Decker,**
(2396) Ketterhagergasse 10, 1 Tr.

Mein über 50 Jahre bestehendes Gesinde-Vermiethungs-Bureau erlaube ich mir beim bevorstehenden Gesindewechsel in Erinnerung zu bringen und empfehle tüchtiges Gesinde jeder Art. Außer den einfachen Dienstmädchen empfehle Inspectoren, Hofmeister, Diener, Kellnerburschen, Wirthschafter und Wirthschafterinnen, sowie Kellnerinnen, Ladenmädchen und Schänkerinnen.
(2568) **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 7.

Fruchtgläser und **Fruchtflaschen** von grün und weißem Glase, **Gummideckel** zu Fruchtflaschen, **Milchschüsseln, Butter- und Wasserkühler** empfiehlt (2490)
Wilh. Sanio.

Rothen und weißen Klee,

Thimothee, sowie **Stoppelrübensaat** empfiehlt zur Herbst-Saat die Handlung
Kohlenmarkt 28.

Neuen Matjes-Hering

vom letzten Fange offerirt bei Partien und einzelnen Tonnen (758)
F. W. Lehmann, Danzig,
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Ein guter brauchbarer Reitsattel wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 2574 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ganz ächte junge Windspiele,

5 Rℓ pro St., zu haben Langgasse 28.

150 bis 200 gesunde starke Hammel

werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe werden erbeten in Jenkau b. Danzig.

150 Fetthammel, 50 Fettschafe

sind zu verkaufen in Gorinnen bei Rheden, Kreis Culm. (2509)

100 Stück Schafe

stehen in **Grüneberg** bei Pr. Stargardt zum Verkauf. (2557)

50 Fettochsen käuflich zu haben bei Herrn **Classen** in Kuchwerder.

Mein **Gesindevermiethungsbureau** erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.
(2580) **J. Dann,** Jopengasse 58.

Ein Mann in gesetzten Jahren, militärfrei, bewandert in der ländl. Buchführung und auf dem Rentamt, sucht eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Gefäll. Adr. unter No. 2502 durch die Exped. d. Ztg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militärfreier Wirthschafter, der deutsch und polnisch spricht, findet sogleich ein Engagement in **Bielsk** bei Czerwinsk.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht von sofort auf einem großen Gute die Wirthschaft, namentlich die feine Küche, zu erlernen. Adressen unter M. R. M. Marienwerder poste restante. (2508)

Ein verheiratheter Hofmeister, der zugleich gelernter Stellmacher sein muß und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, findet Stellung bei **F. Ziehm** in Willenberg bei Marienburg.

Zum 1. October wird mit 120—150 Thlr. Gehalt ein zuverlässiger Inspector, und mit 40-60 Thlr. Gehalt eine erfahrene Wirthin, die mit der **Milchwirthschaft** und **Viehaufzucht** vertraut ist, verlangt. **Beide** müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Wo? erfährt man unter No. 2494 durch die Expedition d. Ztg.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector, 46 Jahre alt, sucht von sogleich einen angemessene und dauernde Stellung. Gef. Adressen Danzig, Holzschneidegasse No. 8. (2537)

Für unser Leinenwaaren- und Wäschgeschäft suchen wir einen **Lehrling** von guter Schulbildung. (2584)
Kraftmeier & Lehmkuhl.

Ein erfahrener verheiratheter Landwirth, dessen Pachtung zu Ende ist, u. der gegenwärtig der ungünstigen Verhältnisse wegen nicht geneigt ist, eine anderweitige Pachtung zu übernehmen, ist Willens ein größeres Gut selbstständig zu bewirthschaften.
Nähere Auskunft wird Lastadie No. 39, parterre, ertheilt. (2551)

Eine Erzieherin, die in allen Elementar-Gegenständen, in den neuern Sprachen und der Musik gründlichen Unterricht ertheilt, sucht zum 1. October d. J. Stellung. Adressen V. B. See-Buckow poste restante. (2555)

Ein Rechnungsführer, der zu gleicher Zeit die Hofwirthschaft zu führen hat, Gehalt 80 Rℓ, und ein Wirthschafts-Eleve finden sofort Stellung im Dominium **Bietowo,** Kreis Pr. Stargardt. (2554)

Es werden mehrere Inspectoren gesucht.

Gehalt von 80 bis 180 Thlr. Inspectoren mit guten Zeugnissen können sofort Stellung erhalten. Meldung bei **Deschner** in Danzig, Heilige-geistgasse No. 49. (2560)

Eine Erzieherin sucht eine Stelle als Gesellschafterin. Gefällige Offerten erbittet man unter No. 2500 in der Exped. d. Ztg.

Die Stelle für einen

Eleven zur Erlernung der Landwirthschaft ist in **Saskoczin** bei Praust vacant. (2506)

Zum sofortigen Antritt wird der Verwalter eines kleinen Gutes für die Zeit der Mobilmachung gesucht.
Adressen unter No. 2561 durch die Exped. dieser Zeitung.

Hunde-Halle.

Table d'hôte von 12 bis 3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliches Lagerbier auf Eis.
Depot von fremdem Bier und Weine in allen Marken,
2 Billards mit Marmorplatte und Mantinellbanden.
C. H. Kiesau, Hundegasse No. 3 u. 4.

Restauration zum „Münchener Bock“

Kohlengasse No. 1.
Heute, sowie folgende Abende
Concert und Damengesangsvorträge
der **Damen-Kapelle Schubert** unter Mitwirkung des Gesangskomikers Herrn **Herrmann.**
Hierzu freundliche Einladung von
A. Gutzmer.

Turn- und Fecht-Verein.

Von Montag, den 15. d̄s., turnt der Verein wieder im Locale auf dem Stadthofe, und zwar wie bisher Montag u Donnerstag Abends von 8 Uhr ab.
Der Vorstand

Seebad Westerplatte.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Concert
des Hrn. Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Abends Illumination des Parks.
Entrée 2½ Sgr., **Kinder** 1 Sgr.
Die vor dem 1. August gelösten Dutzend-Billets haben Giltigkeit.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 14. d. Mts.:
CONCERT
der combinirten Kapelle. **F. Keil.**

Selonke's Variété-Theater.

Sonnabend, den 13. August, **Theater, Concert und Ballet.**

Dem Herrn Grafen von Wartensleben-Schwirsen sagen wir für das Inserat in No. 6215 der Danziger Zeitung, betreffend die Verpflegung der Landwehr im Kriege, den besten Dank.
(2575) **Viele Landwehrleute.**

Eine goldene Damen-Uhr

ist am 10. c. in Langfuhr oder Jäschkenthal verloren worden. Gegen **gute Belohnung** Langgasse No. 72 abzugeben. (2585)

In der Nacht vom 29. zum 30. Juli cr. sind mir mittelst Einbruchs mehrere Obligationen und
1) ein posenscher neuer **Pfandbrief No. 193** 4% über 1000 Thlr.,
2) ein posenscher neuer **Pfandbrief No. 768** 4% über 500 Thlr.,
3) ein posenscher neuer **Pfandbrief No. 14,779** 4% über 200 Thlr.,
4) ein westpreußischer **Pfandbrief No. 193** L. A. 4% über 1000 Thlr.,
5) ein westpreußischer **Pfandbrief No 11** 4% über 200 Thlr.,
6) ein pommerscher **Pfandbrief** 3½ % auf Curow Kreis Randow No. 140 über 400 Thlr.
7) eine bergisch-märkische Actie Ser. V. 4½ % No. 6691 über 200 Thlr.
gestohlen worden und indem ich vor dem Ankauf warne, sichere ich dem Entdecker dieses Diebstahls eine Prämie von 100 Thlr. zu.
Baldenburg, den 11. August 1870.
J. Müllerheim,
(2559) Kaufmann.

Siegeslied.

Triumph, du erhebest dein strahlendes Haupt,
Germania, jugendlich blühend,
Dein Streitheer, mit Kränzen des Sieges umlaubt,
Die Kämpfer für Tugenden glühend.
Mit Gott dein einiges Deutschland errang
Sich Siege, besieget den Welschen, den Frank.

Die Burgen, die Festen bei Weißenburg sind
Von Deutschen im Sturme erstiegen.
Rasch zogen sie dann, wie im Sturme geschwind
Die Feinde bei Wörth zu besiegen;
Sie schlugen dort Alles, auch Afrika's Schund,
Den Mac Mahon auch, Napoleons Hund.

So schlugen sie Alle, von Nord und von Süd,
Der Bayer, Bad', Preuße und Schwabe,
Den Siegern, den Deutschen sing jeder sein Lied,
Sein Loblied so, wie er es habe.
Man singe, daß zu den Vogesen es schallt,
Die urdeutschen Länder verein'ge man bald.

Dem Helden, dem König, dem deutschen Hort, Hoch!
Dem Kronprinz, dem Führer der Heere,
Prinz Karl, v. Moltke, all' Führer lebt hoch!
Hoch Bismarck, dem Wahrer der Ehre.
Hoch lebe das ganze, das deutsche Heer,
Als Vaterlandsretter, lebt hoch und hehr!
(2567) **Wensorra.**

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.